

Städtisches Altenheim Cronenberg



Informationen zur Heimaufnahme von A– Z

Vorvertragliche Informationen nach § 3 WBVG
Für ein Gespräch und eine Hausführung stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.

Städtisches Altenheim Cronenberg

Herichhauser Str. 21b

42349 Wuppertal

Telefon: 0202 24759921

Fax: 0202 563 8156

Liebe Interessenten,

gerne bieten wir Ihnen ein Gespräch und eine Führung durch unsere Einrichtung an. Diese Broschüre soll Ihnen oder Ihren Angehörigen, als Entscheidungshilfe dienen. Um Ihnen helfend zur Seite zu stehen, vereinbaren Sie doch bitte einen Termin mit unserer Verwaltungsmitarbeiterin Frau Baumann.

Für offen stehende Fragen soll diese Informationsmappe eine Hilfe sein, damit Sie zu Hause alles noch einmal in Ruhe nachlesen können.

Darüber hinaus sind wir auch entsprechend dem § 3 des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes verpflichtet, ihnen vorvertragliche Informationen zukommen zu lassen. Die Informationen in dieser Informationsbroschüre erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

Zusätzlich können Sie aber später auftretende Fragen noch telefonisch oder bei einem zweiten Besuch mit uns klären.

Sie können sich auch gerne über unseren Internetauftritt informieren: www.altenheime-wuppertal.de

Das städtische Altenpflegeheim Cronenberg ist eins von sieben Häusern der Stadt Wuppertal (APH Stadt Wuppertal). Die APH sind ein Eigenbetrieb innerhalb des Stadtkonzerns Wuppertal und somit ein öffentlich rechtlicher Träger.



Die Betriebsleitung hat ihren Sitz in der Vogelsangstraße. Hier werden viele Angelegenheiten zentral geregelt, beispielsweise die Rechnungserstellung der Heimpflegekosten.

Innerhalb der sieben Häuser findet ein ständiger Austausch in Form von Fortbildungen und Beratungen statt. Ebenso unterstützt das zentrale Qualitätsmanagement der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Hause.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu unserem Haus.



Aufnahme in unsere Einrichtung

Wenn Sie sich entschlossen haben in unser Haus einzuziehen, möchten wir Ihnen gerne das Einleben erleichtern und Ihnen helfen, dass sie sich schnell bei uns zurecht finden. Mit dem Einzug sind eine Reihe von Formalitäten erforderlich. Unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Baumann steht Ihnen helfend zur Verfügung. Es ist günstig, einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Angehörige, Betreuer, Bevollmächtigte

Die positive Zusammenarbeit mit unserem Haus gelingt, wenn ein klares, offenes und freundliches Verhältnis besteht. Darum bemühen wir uns. Die Angehörigen und BetreuerInnen können sich an der Planung der Pflege und Betreuung, sowie an der Durchführung der sozialen Betreuung der BewohnerInnen beteiligen. Auch die Mithilfe bei der pflegerischen Versorgung ist nach Absprache möglich. Absprachen sollten Sie mit der zuständigen Pflegefachkraft oder der Wohnbereichsleitung treffen.

Angehörigenabend

Einmal im Jahr bieten wir einen Angehörigenabend an. Hier erhalten Sie z.B. Informationen über die Einrichtung, Veränderungen, Abläufe, geplante oder erledigte Maßnahmen und Projekte. An diesem Abend stehen Ihnen die Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, die Verwaltungsmitarbeiterin, die Wohnbereichsleitungen und eine Mitarbeiterin des sozialen Dienstes zur Verfügung. Selbstverständlich stehen wir auch zwischendurch zu Gesprächen zur Verfügung.

Anliegen, Anregungen, Beschwerden

Wir sind jederzeit ansprechbar für Anregungen und offen für Kritik. Sprechen Sie die zuständige Bereichsleitung und / oder die Pflegedienstleitung an, wenn es um pflegerische Dinge geht. In allen anderen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsleitung. Es besteht die Möglichkeit sein Anliegen schriftlich zu hinterlegen. Es liegen entsprechende Vordrucke im Haus aus. (Beschwerde / Verbesserungsvorschlag / Lob)

Apotheke, Beschaffung von Medikamenten

Wir haben eine Vertragsapotheker, die uns nahezu täglich beliefert. Wenn Sie es wünschen, können wir Ihre Medikamente hierüber besorgen. Sie können die Medikamente aber auch selbst über die Apotheke Ihrer Wahl beziehen. Der Vertragsapotheker berät uns in Bezug auf die Medikamente die sich eventuell nicht miteinander vertragen. Wir erhalten unsere Medikamente verblistert über die Apotheke. Die einzelnen Medikamente werden dort gestellt und für jeden Bewohner einzeln verpackt.



Ärztliche Versorgung:

Die BewohnerInnen können ihren eigenen Hausarzt bitten, sie im Hause zu versorgen. Wenn Sie es wünschen bieten wir Ihnen an, einen Hausarzt zu vermitteln, der regelmäßig in unser Haus kommt. Alle Cronenberger Ärzte und Fachärzte arbeiten eng mit unserer Einrichtung und den Pflegekräften zusammen. Die erforderlichen fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen werden mit ihrem Einverständnis nach Absprache veranlasst. Entweder kommt der Facharzt ins Haus oder Sie -Ihr Angehöriger wird dorthin gebracht. Ggf. fragen wir die Angehörigen, ob sie die Begleitung übernehmen können. Arzttermine, der Kontakt zu Sanitätshäusern und zu Fahrdiensten werden vom Haus organisiert. Die Einrichtung verfügt über einen Kooperationsvertrag mit einem Zahnarzt, Hospizdienst, HNO - Arzt und SAPV (spez. Ambulante palliativ Versorgung)



Ausflüge:

Der soziale Dienst organisiert 1-2 x im Monat kleinere Ausflüge. Auch Konzertbesuche oder z.B. Besuche zum Karneval in der Stadthalle werden organisiert.



Besprechungen, Fortbildungen

Durch regelmäßige, in den einzelnen Bereichen stattfindende Besprechungen, wird die Transparenz zwischen Leitung und MitarbeiterInnen gewährleistet. Mit Hilfe der mindestens monatlich stattfindenden Fortbildungen beziehen wir ständig neue gesetzliche Vorschriften und Erkenntnisse in unsere Arbeit ein.

Beschwerdemanagement:

Wir pflegen ein Beschwerdemanagement und bitten Sie, dieses wahr zu nehmen. Beschwerden oder Anliegen können mündlich, sowie schriftlich geäußert werden, entsprechende Formulare liegen aus. Nur geäußerte Beschwerden, Anliegen oder Wünsche können für Sie bearbeitet werden.

Bewohnerbeirat:

Der Bewohnerbeirat wird alle zwei Jahre neu gewählt. Er nimmt die Interessen der BewohnerInnen des Hauses aus Bewohnersicht wahr. Sie können sich gerne an ihn wenden, wenn Sie eine Frage haben. Die Namen der Mitglieder hängen im Foyer aus. Er ist das Sprachrohr der BewohnerInnen u.a. gegenüber der Einrichtungs- und Pflegedienstleitung.

Bewohnerbesprechungen – Fallbesprechungen:

In regelmäßigen Abständen finden für jeden Bewohner so genannte Bewohner- Fallgespräche statt, an denen die MitarbeiterInnen der Pflege,

des sozialen Dienstes und bei Bedarf auch andere Personen z. B. Pflegedienst- oder Einrichtungsleitung, Bewohner, Angehörige, Ärzte oder Betreuer teilnehmen können. In diesen Gesprächen wird über die angemessene Pflege und Betreuung der BewohnerInnen beraten. Wenn Sie selbst einen Bedarf sehen, melden Sie diesen bei der Wohnbereichsleitung Ihres Bereiches. Bei Bedarf führen wir auch „ethische“ Fallbesprechungen miteinander durch. Die Hilfemaßnahmen werden erarbeitet und aufeinander abgestimmt.

Betreuungsassistentinnen:

In unserem Haus arbeiten 8 BetreuungsassistentInnen. Sie betreuen alle BewohnerInnen des Hauses. Diese Leistung ist für Sie / Ihren Betreuten / Bevollmächtigten kostenlos. Die Art der Leistung wird mit dem Bewohner, den Kollegen des sozialen Dienstes, Angehörigen und Pflegekräften abgesprochen.

Besuche:

Selbstverständlich können die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu jeder Tageszeit Besuche empfangen. Wenn spätabends ein Besuch stattfindet kann es sein, dass die Haustüre abgeschlossen ist. Es gibt eine Klingel im Eingangsbereich.



Cafeteria / Cafe Plüsch:

Unser Cafe Plüsch befindet sich im Erdgeschoss, vor dem Speisesaal und ist ein beliebter Treffpunkt unserer BewohnerInnen untereinander oder mit Angehörigen und Freunden von außerhalb. Das Cafe ist täglich von 14:00 - 16:30 Uhr geöffnet. Ehrenamtliche Helfer/Innen sind hier bei der Bedienung behilflich.

Computer:

Im Raum des sozialen Dienstes steht ein Computer zur Verfügung, auf dem Sie nach Absprache z.B. gemeinsam Bilder schauen oder auch Texte schreiben können.



Echo:

Unsere Hauszeitung: „Echo“ erscheint kostenlos alle zwei Monate. Hier finden Sie aktuelle Neuigkeiten aus unserem Haus und den Häusern der APH.



Ehrenamtliche HelferInnen:

In unserem Haus setzen sich „Ehrenamtler“ ein, vor allem für die Freizeitgestaltung. Viele „Ehrenamtler“ sind schon seit Jahren für unsere BewohnerInnen tätig und gehören schon fast zum „festen Bestandteil“ der Einrichtung. Wir freuen uns immer, wenn sich aus dem Kreis der Angehörigen HelferInnen anbieten.

Einkaufen:

Bekleidung: Jährlich findet zwei mal ein Verkauf im Haus statt, die Termine werden immer rechtzeitig bekannt gegeben. Wenn zwischendurch etwas benötigt wird, bitten wir entweder eine Firma zu kommen oder HelferInnen des sozialen Dienstes gehen etwas einkaufen. Für BewohnerInnen, die im „Dorf“ oder in der Stadt einkaufen können und möchten und keine Angehörigen haben, wird nach einer Möglichkeit gesucht, eine Begleitperson zu stellen.

Bekleidungsbeihilfen:

Manchen BewohnerInnen stehen Bekleidungsbeihilfen zu. Die Beratung hierzu und die Antragsstellung übernimmt die Verwaltung.

Fernsprecher:

Sie haben die Möglichkeit sich über einen Telefonanbieter einen Telefon- /Internetanschluss im Zimmer installieren zu lassen.



Feste / Veranstaltungen:

Es finden regelmäßig Veranstaltungen statt, sowie jahreszeitliche- und Brauchtumfeste. Daneben veranstalten wir auch noch die verschiedensten Musikdarbietungen, Abendangebote und vieles mehr. Unsere großen Feste sind das Frühlingsfest, Sommerfest und der Adventsbasar. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Die vielfältigen sozialen Angebote werden auf einem gesonderten Blatt dargestellt. Entnehmen Sie bitte unseren Aushängen die aktuellen Veranstaltungen.

Freundes- und Förderkreis

Der Freundes- und Förderkreis für das Altenheim Cronenberg Herichhauser Str. e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, das Haus und seine BewohnerInnen in den verschiedensten Bereichen zu unterstützen. Wenn Sie mehr Informationen über den Verein bekommen möchten, können Sie uns jederzeit ansprechen oder sich direkt mit dem



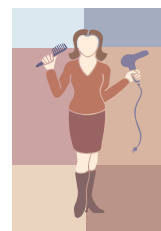
Vorsitzenden Herrn Dieter Peters in Verbindung setzen; Telefonnummer:
Dieter Peters: 0202 47 21 82

Fotos:

Bei unseren Festen und Veranstaltungen entstehen ständig schöne neue Fotos. Sollten Sie nicht wünschen, dass ein Foto in der Heimzeitung erscheint, teilen Sie uns das bitte mit.

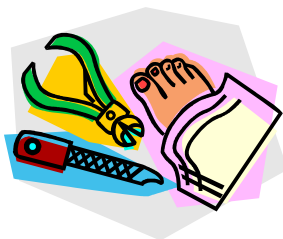
Friseur:

Im Untergeschoss befindet sich der Friseursalon von Frau Veit. Er ist immer Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr für Sie geöffnet. Sie können aber auch ihren eigenen Friseur bitten, Sie weiter zu betreuen.



FußpflegerIn:

Unsere BewohnerInnen werden auf Wunsch von einer qualifizierten Fußpflegerin betreut. In dringenden Fällen steht sie Ihnen auch zwischendurch zur Verfügung. Sie haben aber auch die Möglichkeit, Ihre bekannte und vertraute Fußpflegerin zu sich kommen zu lassen. Für BewohnerInnen, die ein Rezept vom Arzt für eine podologische Behandlung erhalten, vermitteln wir eine PodologIn.



Sinnesgarten, Innenhof:

Der Sinnesgarten lädt bei schönem Wetter zum Verweilen ein. Kräuter und Blumen runden das Bild ab. Hier finden im Sommer, je nach Wetterlage, fast wöchentlich bereichsbezogene Grillveranstaltungen statt. Der Innenhof (zwischen Saal und Nebenraum der Cafeteria) und der Balkon der Cafeteria, sind ebenso schöne Treffpunkte für die BewohnerInnen.



Gemeinschafts –und Nebenräume:

Auf jedem Wohnbereich befindet sich ein Gemeinschaftsraum, der auch als Essraum benutzt wird. Zusätzlich haben wir eine Küche in der 5. Etage, in der die BewohnerInnen gemeinsam mit dem sozialen Dienst Mahlzeiten zubereiten können. Im Raum des sozialen Dienstes finden Gruppenangebote statt. Neben der Cafeteria stehen ein Lese –und Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Hier probt auch Montagabend das Percussions Orchester unter der Leitung eines erfahrenen Musikpädagogen. Weiterhin stehen diese Räume auch für z.B. Geburtstagsfeiern zur Verfügung - bitte die Verwaltung hierfür ansprechen.

Gottesdienste, Seelsorge:

14 tägig werden im Kirchraum um 10:30 Uhr ökumenische Bibelstunden abgehalten. Geistliche weitere Religionsgemeinschaften könne auf Wunsch vermittelt werden.

Haftung:

Ein Anspruch auf die Verwahrung von Geld und Wertsachen besteht nicht. Haftungsansprüche des Bewohners / der Bewohnerin gegen die Einrichtung sollten baldmöglichst nach Kenntniserlangung des schadenbegrundenden Ereignisses schriftlich geltend gemacht werden.

Testamente darf die Einrichtung grundsätzlich nicht in Verwahrung nehmen. Diese können entweder in einem eigenen Schließfach, beim Amtsgericht oder einem Notar hinterlegt werden.

Hausmeisterdienste / Handwerker:

Ein Hausdienst erledigt die alltäglichen Arbeiten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass er nicht alle Schäden selbst und sofort beheben kann. Größere bzw. spezielle Reparaturen werden von externen Handwerkern übernommen. Wenn Sie ein Anliegen haben, teilen Sie es bitte den Pflegekräften, der Einrichtungsleitung oder Verwaltungsmitarbeiterin mit.



Haustüre:

Die Haustüre ist tagsüber ständig geöffnet. Abends nach 21.00 Uhr wird sie abgeschlossen. Wenden Sie sich bitte an die Pflegekraft, wenn Sie später zurückkehren möchten bzw. klingeln Sie.

Heimaufsicht:

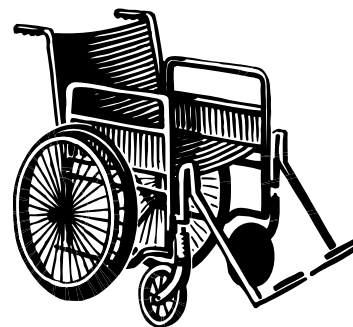
Ereignisse von besonderer Bedeutung teilen wir der Heimaufsicht mit. Auch Sie können sich an die Heimaufsicht wenden, wenn Sie ein grundsätzliches Problem in der Versorgung der Bewohner sehen, dass sie vor Ort nicht zufriedenstellend besprechen konnten. Hierzu liegt ein gesonderter Flyer aus.

Heimvertrag:

In unserem Heimvertrag, den Sie gerne bei uns einsehen können, finden Sie Informationen zum Leistungskonzept §2, zu Voraussetzungen für mögliche Entgeltanderungen §5, zum Ausschluss bestimmter Leistungen §7.

Hilfsmittel:

Die Einrichtung stellt eine große Zahl von Gehhilfen, Rollstühlen, Spezialmatratzen und Lagerungshilfen zur Verfügung. Selbstverständlich ist das Vorhandensein von Toilettenstühlen, Liftern, elektrisch zu bedienenden Betten und Niedrigbetten. Individuell anzupassende Hilfsmittel verordnet bei Bedarf Ihr Arzt (Rollstuhl, orthopädische Schuhe, Stützstrümpfe, Wechseldruckmatratzen,...) Ein Sanitätshaus, mit dem wir kooperieren, berät uns und Sie gerne zum Hilfsmittleinsatz. Wenn Krankenkassen Rückfragen haben beraten wir Sie gerne.



Hospizdienst:

Häufig kommen Menschen erst zu uns wenn sie sehr schwer krank sind. Bei Anderen verschlechtert sich der Gesundheitszustand im Laufe der Zeit und irgendwann neigt sich der Lebenskreis dem Ende zu. Wenn in dieser Zeit, neben der professionellen Pflege, eine besondere ehrenamtliche Begleitung gewünscht wird, können wir Besuche durch Helfer vom Hospizverein Lebenszeiten vermitteln, mit denen wir einen Kooperationsvertrag haben.

Internetauftritt:

Informationen über unser Haus können Sie auch im Internet nachlesen unter www.altenheime-wuppertal.de. Hier finden Sie auch die jeweils aktuellen Preise, die gekürzte Version der Zeitung und die aktuelle MDK Note.

Kiosk:

Der Kiosk befindet sich im Erdgeschoss neben der Cafeteria . Dieser ist Mittwoch -und Sonntagnachmittag für Sie geöffnet. Hier können Sie Kleinigkeiten einkaufen. Zusätzlich können über die Pflegekräfte, wöchentlich Hygieneartikel im Kiosk bestellt werden.



Lage und Erreichbarkeit des Hauses:

Unser Haus liegt direkt im Herzen Cronenbergs. Die Bushaltestelle Amboßstraße befindet sich in geringer Entfernung.

Leitung:

Die Einrichtungsleitung ist für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige täglich ansprechbar. Termine können gerne vereinbart werden.

Logopädie und Krankengymnastik:

Wenn Sie ein Rezept vom Arzt über Logopädie und Krankengymnastik erhalten, vermitteln wir Ihnen gerne eine Logopädin oder eine Krankengymnastin, die Hausbesuche durchführen.

Pflege:

Unsere BewohnerInnen erhalten in den einzelnen Wohnbereichen eine 24-stündige Betreuung, Pflege und Versorgung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist (siehe auch Pflegeeinstufung). Wir betreuen BewohnerInnen und Bewohner in allen Pflegestufen, auf unserem beschützenden Wohnbereich werden vor allem Menschen betreut, die sich in einem Demenzprozess befinden. Es wird entsprechend dem Pflegeleitbild und dem Pflegekonzept des Hauses eine individuelle Pflege und Betreuung durchgeführt. Das Pflegekonzept und Pflegeleitbild können Sie auf Anfrage einsehen, ebenso das Konzept für den beschützenden Bereich. Wir erfüllen nicht nur alle gesetzlichen Anforderungen, sondern darüber hinaus eine Vielzahl persönlicher Angebote. Bei pflegerischen Fragen, Anregungen und Kritik stehen auf den Wohnbereichen die Wohnbereichsleitungen als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Sie können sich aber auch jederzeit an den Pflegedienstleiter wenden. Die Pflegedienstleitung, Frau Weilmünster erreichen Sie unter der Telefonnummer 0202 247 599 47 .



Pflege- und Betreuungskosten

Diese finden Sie im Anhang

Pflegeeinstufung

In welche Pflegestufe (ab 2017 Pflegegrad) Sie eingestuft werden, wird nach der Begutachtung durch den MDK festgelegt, der bei einem Begutachtungsbesuch die individuelle Hilfebedürftigkeit des Bewohners, der Bewohnerin feststellt.

Post:

Die eingehende Bewohnerpost wird entweder im Speisesaal an die dortigen Bewohner verteilt oder (für BewohnerInnen die nicht in den Saal gehen) auf die Wohnbereiche zur Weiterleitung bzw. Verwahrung an die BewohnerInnen bzw. Bevollmächtigten gegeben. Für die BewohnerInnen, die den Schriftwechsel mit Versicherungen, Krankenkassen,.. nicht mehr ohne Hilfe durchführen können, vereinbart die Verwaltungsmitarbeiterin, ob die Post den Betreuern, Bevollmächtigten zugeschickt oder vor Ort ausgehändigt wird - bitte fragen Sie regelmäßig bei den Pflegekräften nach eingegangener Post.



Prüfungen:

Jährlich wird das Haus vom MDK (medizinischer Dienst der Krankenkassen), der Heimaufsicht, dem Gesundheitsamt, der Lebensmittelüberwachung,... überprüft. Die Prüfergebnisse der großen Prüfung des MDK hängen aus und sind auch im Internet zu sehen.



Qualitätssicherung:

Wir nehmen regelmäßig an internen und externen Qualitätsmaßnahmen und Qualifizierungen teil. Laufende Fort- und Weiterbildung, regelmäßig stattfindende Arbeitskreise, sowie die Erarbeitung von Standards und eine ausführliche Dokumentation zeichnen die Qualität in den Alten- und Altenpflegeheimen der Stadt Wuppertal aus.

Rauchen:

Die BewohnerInnen, zu deren Lebensgewohnheiten das Rauchen gehört, haben die Möglichkeit, im Raucherraum, Balkon der Cafeteria oder im Eingangsbereich zu rauchen. Auf keinen Fall darf in den Bewohnerzimmern geraucht werden (Brandschutz). Da das Altenpflegeheim ein öffentliches Gebäude ist, dürfen *BesucherInnen und MitarbeiterInnen* im Haus nicht rauchen.



Räumliche Ausstattung des Hauses:

Das Altenheim Cronenberg ist höheres Gebäude mit flachen Anbauten. Hier leben 105 BewohnerInnen überwiegend in Einzelzimmern. Ein Wohnbereich ist ein so genannter beschützender Wohnbereich, auf dem Menschen im Demenzprozess leben, die sich gefährden, wenn sie ohne Begleitung das Haus verlassen würden. In allen Wohnbereichen können sich die BewohnerInnen in verschiedenen Aufenthaltsbereichen aufhalten. Die Teeküchen der einzelnen Bereiche bieten die Möglichkeit, auch zwischen den Mahlzeiten mit Hilfe der z.B. Betreuungsassistenten etwas zuzubereiten. Der barrierefreie Zugang (teils mit Aufzügen) ist in jeden Bereich des Hauses und in den Garten möglich. Die neuen Gesetze WTG (Wohn- und Teilhabegesetz) und das Landespflegegesetz und das voraussichtlich inzwischen verabschiedete Gesetz GEPA werden ggf. umfangreiche Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen nötig machen, die derzeit geplant werden.

Reinigung und Service:

Die Hausreinigung übernimmt die Firma APH Service. Die Fensterreinigung wird mehrfach im Jahr von einer Fremdfirma übernommen. Die Reinigung der Gardinen wird ebenso übernommen.

Sozialer Dienst:

Zum sozialen Dienst gehören drei MitarbeiterInnen und weitere 8 BetreuungsassistentInnen. Das soziale Angebot ist breit gefächert und entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen unserer BewohnerInnen. Täglich finden Einzel- und Gruppenangebote statt.



Sterben:

Bei unserer Arbeit werden wir immer wieder damit konfrontiert, dass unser Leben nicht endlos ist. Es ist nicht leicht das zu akzeptieren, auch wenn wir immer wieder erfahren, dass der Tod nach einem erfüllten langen Leben als Freund kommt. Gerne bieten wir Angehörigen die Möglichkeit, so lange wie sie möchten bei den Schwerkranken zu sitzen, auch nachts. Wenn Sie Hilfe und Begleitung wünschen, sprechen Sie uns an, siehe auch bei Hospizdienst. Natürlich besteht die Gelegenheit, den vertrauten Menschen nach seinem Tode hier noch einmal zu sehen, um Abschied zu nehmen. Ein Kooperationsvertrag mit SAPV (spezialisierte ambulante Palliativ - Versorgung) besteht. Die Kooperation mit SAPV stellt eine Erweiterung der medizinischen Versorgung dar und kann vom Hausarzt bei Bedarf befürwortet werden. Für den Bewohner ist diese Leistung kostenlos. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse an.

Teeküchen:

Hier sind ständig Nahrungsmittel für unsere BewohnerInnen vorhanden. Es können Speisen aufgewärmt und warme Getränke zubereitet werden. Auf Wunsch der BewohnerInnen können auch verderbliche Nahrungsmittel, die sich die BewohnerInnen selbst gekauft haben, verwahrt werden. Wenn BewohnerInnen oder Angehörige etwas aus der Küche benötigen, sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an. Aus hygienischen Gründen ist der Zutritt nur für MitarbeiterInnen gestattet.



Tiere:

Wenn ein Bewohner ein Haustier mit in die Pflegeeinrichtung bringen will, ist dies nach Absprache möglich. Die Versorgung des Tieres muss vorher geklärt werden und wird nicht von den Mitarbeitern der Einrichtung übernommen.

Verpflegung:

Unsere hauseigene Küche versorgt die Bewohnerinnen und Bewohner mit Frühstück, Zwischenmahlzeiten und Abendbrot. Das Mittagessen wird von einem Wuppertaler Caterer gekocht und auf eine besonders schonende Weise transportiert und regeneriert. Der Bewohnerbeirat entscheidet über

die Auswahl der Gerichte. Mittags kann zwischen zwei Gerichten gewählt werden. Sonderwünsche der Bewohner werden, soweit möglich, erfüllt und ärztlich verordnete Diäten werden zubereitet.



Die Essenszeiten sind:

Kaffee, Kekse	ab	7.00 Uhr
Frühstück:	zwischen	8.00 und 10:30 Uhr
Mittagessen:	zwischen	12.00 und 14.00 Uhr
Kaffeetrinken:	zwischen	14.30 und 16:00 Uhr
Abendessen:	zwischen	18.00 und 19.30 Uhr
Spätmahlzeit:	zwischen	21.00 und 23.00 Uhr (Auf Wunsch)

Weitere Zwischenmahlzeiten nach Bedarf oder bei ärztlichen Anordnungen und Wunsch sind selbstverständlich möglich.

Wenn BewohnerInnen nicht an den Mahlzeiten teilnehmen können, kann das Essen aufbewahrt und später in der Mikrowelle erhitzt werden.

Zu den Mahlzeiten und zwischendurch erhalten Sie auf den Wohnbereichen warme und kalte Getränke in Form von Saft, stillem Wasser, Tee und Kaffee. Dies ist im Pflegesatz inbegriffen.

Alkoholische Getränke werden nach Absprache – bei Festen,...- an die Bewohner ausgegeben, die diese vertragen.

Verwaltung:

Im Haupteingang im Untergeschoss finden Sie unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Baumann. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für alle Fragen beim Einzug oder einer Entlassung.

Sie können sie erreichen unter:

Telefon 0202 247 599 21

Per Fax 0202 563 8156

Per Mail: aph.cronenberg-vw@aph.wuppertal.de

Für persönliche Gespräche vereinbaren Sie bitte einen Termin mit ihr.

Vor dem Einzug werden wir miteinander besprechen, welche kleineren Möbelstücke Sie mitbringen können / wollen und welche Gegenstände des täglichen Lebens und Wäscheteile mitgebracht werden sollten.



Vertragsdauer Kündigung:

Dem Bewohner / der Bewohnerin wird ab dem vereinbarten Tag bzw. der Entlassung aus dem Krankenhaus ein Platz in der Einrichtung bereitgestellt. Soweit der Pflegeplatz erst nach Ablauf dieses Datums in Anspruch genommen wird, wird dem Bewohner / der Bewohnerin vom vierten Tag ab entsprechend § 12 (Abwesenheitsvergütung) eine Vergütung in Höhe von 75

% des vereinbarten Entgeltes für allgemeine Pflegeleistungen, für Unterkunft und Verpflegung und Ausbildungsumlage berechnet. Das Entgelt für Investitionskosten wird in voller Höhe berechnet. Der Vertrag kann im beiderseitigen Einvernehmen oder durch Kündigung eines Vertragspartners beendet werden. Für die Kündigung des Vertrages gelten die gesetzlichen Vorschriften. (siehe Anlage 22). Bei Ableben des Bewohners / der Bewohnerin endet der Vertrag mit Ablauf des Sterbetages. Bei einem Auszug des Bewohners / der Bewohnerin vor Beendigung des Vertragsverhältnisses wird dem Bewohner / der Bewohnerin bis zu der Beendigung des Vertragsverhältnisses ein Entgelt entsprechend § 4 (Abwesenheitsvergütung) berechnet (ohne Abzug der Pflegekassenleistungen).

Taschengeld, Barbetrag zur persönlichen Verfügung:

Der Bewohnerin, dem Bewohner, der/ die nicht Selbstzahler ist, steht ein Barbetrag zur persönlichen Verfügung zu, kurz Taschengeld genannt zu. Bei Fragen hierzu kann Sie die Verwaltungsmitarbeiterin beraten.

BewohnerInnen, die Probleme mit der Verwahrung von Geld haben, können bargeldlos einkaufen, zum Friseur gehen,.. Die Abbuchung vom Taschengeldkonto erfolgt in der Verwaltung und ist kostenfrei.

Kasse:

Die Verwaltungsmitarbeiterin verwaltet die Taschengeldkonten.

Bei Aufnahme wird automatisch ein Taschengeldkonto

angelegt. Es empfiehlt sich für BewohnerInnen die Selbstzahler sind, dieses Konto auch zu nutzen, damit von hier die

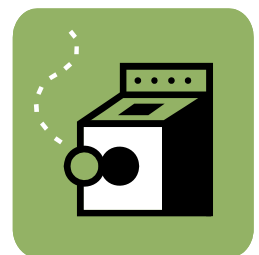
Friseurrechnungen, die Apothekenrechnungen, ... abgebucht werden

können. Sie können, wenn Sie es wünschen, zu Bürozeiten Auszüge des Taschengeldkontos erhalten, sich Geld auszahlen lassen oder Geld einzahlen.



Wäsche:

Die persönliche Wäsche der BewohnerInnen wird im Haus gewaschen. Sie ist –vorher– zu zeichnen (mit Namen und der Einrichtungsziffer). Hierzu steht eine Patchmaschine zur Verfügung. Für das Patchen ist ein geringer Beitrag zu zahlen für die entstandenen Sachkosten. Auskunft erteilt die Verwaltung. Sollte ein Kleidungsstück verloren gehen, teilen Sie das bitte den MitarbeiterInnen in der Pflege mit. Diese machen sich dann auf die Suche. Fast immer werden die Kleidungsstücke wiedergefunden. Wenn dies nicht der Fall ist, melden Sie sich bitte in der Verwaltung, dort wird das weitere Vorgehen besprochen. Bekleidung aus reiner Wolle... können nicht in der Einrichtung gewaschen werden, sondern sollten von den Angehörigen zu Hause gewaschen oder chemisch gereinigt werden. Die so genannte Flachwäsche, das ist Bettwäsche, Waschlappen



und Handtücher, wird von einem Dienstleister gestellt.

Zentrale Heimaufnahme:

Diese befindet sich in dem Gebäude der Betriebsleitung der APH

Vogelsangstraße 52

42109 Wuppertal

Tel. 27558 516

Email: aph.heimaufnahme@aph.wuppertal.de

Hier oder in der Verwaltung in unserem Haus erhalten Sie alle Informationen zu den notwendigen Formalitäten der Heimaufnahme.

Zimmer:

Da das Haus in mehreren Bauabschnitten gebaut wurde, sind die Zimmer unterschiedlich in ihrer Größe und im Grundriss. Wenn Sie sich für einen Platz interessieren bitten wir Sie, sich - in Absprache mit der Einrichtungsleitung- das infrage kommende Zimmer anzuschauen. Grundsätzlich sind die Zimmer möbliert mit einem Pflegebett, einem Nachttisch und einem Kleiderschrank. In Absprache mit der Einrichtungsleitung können Sie eigene Möbel mitbringen.

Zusatzleistungen:

Diese werden in den Heimvertrag Anlagen beschrieben. Bitte erfragen Sie diese in unserer Verwaltung.

